

ein eisern nagel geschlagen werde / daß nicht die welchin auß den armen falle. Vber das soll die kuppferne rör zweyer spannē lang sein / einer spannē breit / durch welcher rōdt loch zweyer quārfinger breit / ein eiserne welchin darin geschlossen / durch gange. Es soll auch nicht allein die kuppferne vmb die eiserne welchin getriben / sonder auch die eiserne getriben werden. Derhalben so die wellen vmb getriben wirdt / so hebendt widerumb auff die kuppferne welchin den arm des stempffels. Diweil aber die eiserne vnd kuppferne welchin auß den armen gezo gē / diser arm des stempffels nicht wirt auffgehēpt / werdē ohn disen des anderē gezeugs stempffel auffgehoben. Weiter aber das ein fürgelege das vñ die wellen des rads ist / vñ deren wellē kamprad treibet / vñ des anderen / das die trömlin der belgen des hernach folgenden vierdten teils 8 seigerhüttē / nidertruckt / aber mitt einer widerigen bewegung / dan die wellen / welche die stempffel auffhebet / treibet die scheiben gegen mitternacht vñ / dessen der die trömlin der belgen nidertruckt / gegen mittag.

Der stock A. Die seulen B. Rigel C. Der kuppferbrecher D. Sein arme E.  
Sein loch F. Der eisern nagel G. Pleystück H. Sattel I. Die welle  
K. Sein arme L. Eiserne welchin M. Kuppferne rör N.



Aber die stuck die dicker seindt dann daß sie von den streichen der kuppferbrechern bald mögen gebrochen werden / wie dan sonderlich diese seindt / die zu vñderst im tiegel leigendt / die sollen in den ersten teil der seigerhüttē gfürt werdē / vnd da selbig im schmelzofen heiß gmachet / der von der anderen langen mauren seye acht vñnd zwenzig werckschüh / von der anderen quärmauren zwölff / welches drey wende mitt werckstückten darauff eiserne ziegel glegt seyendt / auff  
L 3 gerichte